Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences

International Office

Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Praktikum mit Erasmus+

Name

Vorname

Fachbereich Architektur

Studiengang Architektur

Praktikumseinrichtung Architekturbüro

Land Österreich

Studienjahr Auslandsaufenthalt ☐WiSe 2025/ 2026 ☒ SoSe 2026

Einverständniserklärung: ☒ ja ☐nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlichet bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft bei der Praktikumseinrichtung) (max. 3000 Zeichen)
Ich habe über Bekannte von der Möglichkeit des Erasmus+ Graduiertenpraktikum erfahren, wodurch ich neugierig wurde. Ich begann damit Architekturbüros im DACH-Raum zu suchen und stieß aufgrund von großem Interesse an Historismus und Bauen im Bestand auf Wien. Nach der Recherche habe ich mein Büro gefunden und mich herkömmlich initiativ auf das Praktikum beworben. Das HR hatte sich dann zeitig im November gemeldet, weshalb ich dann den Bewerbungsprozess per Zoommeeting abgehalten hatte. Ich hatte den Vorteil, dass das Büro viele Deutsche Volontäre bereits hatte und es somit einfacher für mich war das Organisatorische abzuklären. Die Rückmeldung bekam ich vor Weihnachten, sodass ich mich dann um eine Wohnung kümmern konnte. <u>Zur Wohnungssuche:</u> Da Wien eine sehr von Studenten und generell (internationalen) Arbeitnehmern überlaufen Stadt ist, war es ziemlich schwierig eine Wohnung/WG oder Studentenwohnheim zu finden. Nach langer Suche habe ich einen Platz in einem Studentenwohnheim gefunden, welches super an das U-Bahnnetz angebunden ist. <u>Anfänge Erasmus und Arbeiten:</u> Ich bin Ende Februar nach Wien gezogen und habe dann direkt Erasmus Studenten bei der Welcome Week kennengelernt, die mich auf meiner Reise begleitet haben und die ich nun zu meinen Freunden zählen darf. Zwar hat man einen anderen Zeitplan als Studierende, jedoch lässt sich das gut nach der Arbeit oder Wochenends kombinieren. Ein Manko war jedoch, dass die Studierenden nur ein Semester geblieben sind (sprich 4 Monate) und ich vorerst „alleine“ zurückblieb. Das war aber halb so schlimm, da Wien super zum Gleichgesinnte finden ist (Bumble friends, Events, …).

Zu der Praktikumseinrichtung:
Ich wurde herzlichst Empfangen und habe wie ein herkömmlicher Arbeitnehmer eine Einführung, Schlüssel, IT-Einführung (Computer, E-Mail einrichten, etc.) bekommen und meine Kollegen kennengelernt. Das schöne war, dass ich einen „Buddy" bekommen habe, also ein Kollege, der mich sozusagen in der Anfangszeit an die Hand nimmt und mich guided. Dann ging's eigentlich schon richtig los mit dem Arbeiten.
Notizen:
Ich habe über das IO erfahren, dass eine Kommilitonin auch ein Architektur Praktikum in Wien über Erasmus macht, sodass ich super happy war und man durch dieselbe Situation füreinander da war bzw. ist. Wir haben uns so kennengelernt und es ist eine tolle Freundschaft entstanden ☺

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Ich habe schon vor der Zusage begonnen mich über Wohnungen zu erkundigen. Nachdem ich vor Weihnachten die Zusage bekommen habe, hatte ich für Ende Februar/Anfang März angefangen zu schauen. WG-gesucht hatte einige WGs und Wohnungen angeboten.
Mietpreise
Die Mietpreise sind divers, aber „in Ordnung" für eine Großstadt, da viele Wohnungen der Stadt Wien gefördert werden. Preislich liegt man je nachdem in welchem Bezirk man wohnt zwischen 400-700€. Das Problem bei der Wohnungssuche war eher, dass viele für einen längeren Zeitraum vermieten wollen und nicht nur zur Untermiete.
Anbindung
Letztendlich war ich in einem Studentenwohnheim im 11. Bezirk, an der Grenze zum 3. Bezirk und somit durch die U3, die vor meinem Wohnheim eine U-Bahn Station hatte, perfekt angebunden (Das U-Bahn Netz ist phänomenal und die Bahnen fahren unter der Woche im 2-3 Minuten Takt (Abends alle 10 Minuten bis 1 Uhr morgens und Wochenends fahren diese durch, auch ca. 10-15 Minuten Takt in der Nacht). Mein Büro war im 5. Bezirk und ca. 15 Minuten entfernt, wo ich einmal umsteigen muss.
Versorgung
Ich hatte direkt unter meinem Wohnheim ein Supermarkt und ca. 10 Minuten entfernt waren alle Supermärkte die man sich vorstellen kann: Spar, Billa, Hofer, … Ich kann mich also bei dem Thema nicht beschweren.
Da ich Familie dort habe, hatte ich den Vorteil, dass diese sich die Wohnungen und Studentenwohnheime im Vorfeld anschauen konnten.

Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Alltag:
Ich wurde während meines Praktikums einem Projekt zugewiesen, was ich über die 7 Monate hinweg bearbeitet habe. Da das Projekt einen strikten Zeitplan hat, konnte ich in diverse Leistungsphasen hineinblicken und selbst an Konsulentengesprächen/Meetings, Veränderungen des Entwurfs und Mit-/Weiterentwicklung von Details teilhaben. Außerdem habe ich viele Dinge bzgl. Normen für Österreich und vor allem das Nutzen von KI für Visualisierungen erlernt, sodass ich zusätzlich mit der Vertiefung unterstützen konnte.
Ein weiterer cooler Aspekt war, dass das Büro sowohl Hochbau als auch Interior und Retail anbietet. Somit durfte ich auch Konzepte für die Innenarchitektur erstellen und präsentieren.
In meinem Büro gab es oft Meetings, die dazu beigetragen haben, dass das Büro bzw. das Team bestärkt werden (Gemeinsames Frühstück mit Präsentation über ein aktuelles Thema und Monatsmeetings für alle Mitarbeiter).
Das Projekt, an dem ich beteiligt war, war ein Team aus fünf Leute, wo u.a. auch der Geschäftsführer und Gründer Teil war. Somit stand ich mit ihm und seiner Konzeption im ständigen Kontakt, was sehr interessant und inspirierend war.

Ich bin super zufrieden mit meiner Büro-Wahl gewesen, da diese mich nicht nur karrieretechnisch nach vorne gebracht hat, sondern auch meinen Lebensweg positiv geprägt haben. Die Kollegen standen mir bei und haben mich auch bei persönlichen Unternehmungen unterstützt.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Da ich ein Vollzeitpraktikum statt eines Erasmussemesters gemacht habe, bedeutet das auch sehr eingebunden sein in das Arbeitsleben. Ich war Teil des Teams, sprich es lag dementsprechend auch Verantwortung auf einem, wodurch man was Erasmus-Freizeit an ging Abschläge machen musste. Das war mir aber im Vorfeld klar, wodurch ich es als in Ordnung empfanden habe, mal nicht an Partys/Events teilzunehmen.

Mein Büro war relativ kulant, weshalb ich trotzdem reisen und auf Events gehen konnte. Ich habe auch tolle Freunde kennengelernt, die in Wien ein Unisemester absolviert haben. Also alles ist auf jeden Fall möglich ☺

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

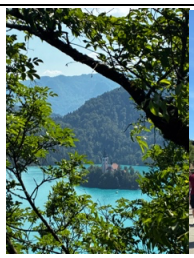
Ich kann jedem ans Herz legen ein Erasmus-Graduiertenpraktikum zu machen. Allein die Menschen, die man neu kennenlernt sind eine Bereicherung. Zusätzlich der Berufseinstieg bzw. Praktika im Ausland zu machen, zeigen wie der Arbeitsalltag aussehen kann
Das schwierigste war die Wohnungssuche. Aber das ist ein Problem, das sich letztendlich immer irgendwie lösen lässt ☺

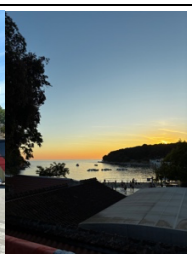


Ein Blick auf Wien & Schloss Schönbrunn von der Gloriette im Frühjahr



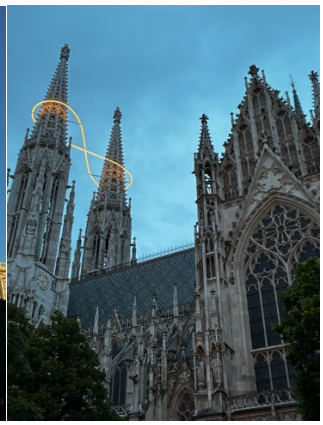
Schnitzel gab es natürlich auch sehr häufig



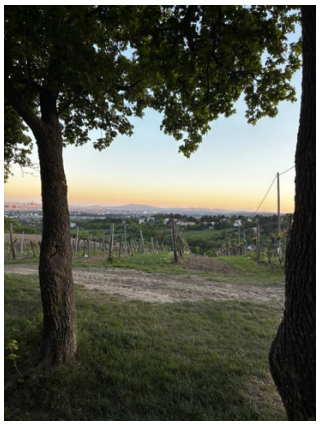


Erasmus Reise nach Kroatien: Man lernt super leicht Leute kennen, da alle sich connecten wollen. Es wurde ein Boot gemietet, Stadtführung durch Pula und Stopovers in Bled & Ljubljana (Slowenien)

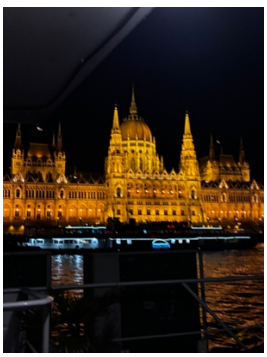


Wien ist eine wunderschöne Stadt mit vielen Gründerzeithäusern und historistischen Gebäuden (v. l. nach r.: Straße im 1. Bezirk, Kunsthistorisches Museum und Votivkirche)



Nussberg/Kahlenberg als Weinregion im 19. Bezirk



Budapest ist auch super nah an Wien, weshalb wir auch Kurztrips gemacht haben.